



Müsli Näscht

DIS ZWEITE DIHEI

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

der
Kinderbetreuung MüsliNäscht
Chamerstrasse 12B
6300 Zug

Inhaberin
Valeria Fiore

Kitaleitung
Ursula Sägesser

Träger
Fiorelina GmbH
Chamerstrasse 12B
6300 Zug

Erstellt
März 2019

Angepasst nach Übernahme
Dezember 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG	3
2 CHARAKTERISTIK DER KINDERBETREUUNG MÜSLINÄSCHT SÄGESSER	3
2.1 ZIELE DER EINRICHTUNG	3
2.2 PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG	3
2.3 GRUPPENSTRUKTUR	4
2.4 BETREUUNGSSCHLÜSSEL	4
2.5 TAGESBALAUF	4
3 PÄDAGOGISCHER ANSATZ	5
3.1 OFFENE ARBEIT	5
3.2 ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHPERSON	5
4 BILD VOM KIND	6
5 ÜBERGÄNGE	6
5.1 EINGEWÖHNUNG	6
5.2 ÜBERTRITT IN DEN KINDERGARTEN / HORT	7
6 BILDUNG UND GESUNDHEIT	7
6.1 KÖRPERPFLEGE & SEXUALENTWICKLUNG	7
6.2 WICKELSITUATION	7
6.3 SONNENSCHUTZ	7
6.4 AUSSENAKTIVITÄTEN	8
7 BILDUNGSBEREICHE	8
8 BEOBACHTUNG & DOKUMENTATION	8
9 ZUSAMMENARBEIT	8
9.1 IM TEAM	8
9.2 MIT ELTERN	8
9.3 ABHOLUNG DURCH DRITTPERSONEN	9
10 WEITERFÜHRENDE DOKUMENTE	9

1 EINLEITUNG

Das pädagogische Konzept orientiert die Eltern, die Mitarbeitenden und Interessenten über die pädagogische Grundhaltung der Kinderbetreuung Müslinäscht Sägeser.

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich am BERLINER BILDUNGSPROGRAMM FÜR KITAS UND KINDERTAGES-PFLEGE VON (2014).

Dieses pädagogische Konzept ist das Grundlagenpapier für die Eröffnung der Kinderbetreuung. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden und Eltern wird das Konzept in der kommenden Zeit weiterentwickelt, mit unseren Werten und Ziele ergänzt und somit noch spezifischer auf unsere Kinderbetreuung abgestimmt.

2 CHARAKTERISTIK DER KINDERBETREUUNG MÜSLINÄSCHT SÄGESSER

2.1 ZIELE DER EINRICHTUNG

Ziel unserer Arbeit ist die altersgerechte Förderung der sozialen, emotionalen und sprachlichen Entwicklung der Kinder. Es liegt uns am Herzen, dass jedes einzelne Kind sein eigenes Entwicklungstempo haben darf. Wir möchten, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wie in einem „zweiten zu Hause“ fühlen.

KINDER IN IHREN SACHKOMPETENZEN STÄRKEN

→Kinder eignen sich die Vielfalt der Lebenswelt in ihren sozialen Bezügen an

KINDER IN IHREN LERNMETHODISCHEN KOMPETENZEN STÄRKEN

→Kinder entwickeln ein Grundverständnis davon, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie lernen

KINDER IN IHREN KOMPETENZEN STÄRKEN

→Kinder entwickeln eine positive Selbstkompetenz

KINDER IN IHREN SOZIALKOMPETENZEN STÄRKEN

→Kinder nehmen soziale Beziehungen auf und gehen respektvoll miteinander um

2.2 PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

- Wir nehmen uns Zeit die vielfältige Umgebung drinnen wie draussen zu entdecken und zu erleben.
- Wir unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder.
- Durch das Zusammenleben in der Gemeinschaft, wird das Sozialverhalten der Kinder untereinander gefördert. Ein abwechslungsreiches Raumangebot, Tagesstrukturen und Rituale verbinden, geben Halt und schaffen Vertrauen.
- In unserem Familienähnlichen Zusammenleben, ermutigen wir die Kinder zur Selbstständigkeit. Wir geben ihnen die Möglichkeit überall dabei zu sein und neue Alltagserfahrungen zu sammeln.
- Wir geben allen Kindern durch einen wertschätzenden, verständnisvollen, liebevollen und achtsamen Umgang die nötige Sicherheit und Geborgenheit im Alltag.
- Durch Aktivitäten, Spiele, Freispiele oder Singkreise geben wir ihnen die Möglichkeit, sich dem Spiel- und Lerntrieb individuell zu widmen.
- Jedes Kind erhält seine individuelle Begleitung.

2.3 GRUPPENSTRUKTUR

Die Kinderbetreuung bietet täglich auf einer altersgemischten Gruppe (bis zu 10 Plätze) für Kinder von 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt an. Kinder bis 18 Monate belegen 1.5 Betreuungsplätze.

2.4 BETREUUNGSSCHLÜSSEL

Für die Betreuung einer Gruppe müssen mindestens 2 Betreuungspersonen anwesend sein, davon 1 ausgebildete Person:

Altersgemischte Gruppe: Mit Kindern unter 1.5 Jahren: 1 Betreuungsperson für 4 Kinder. Ohne Kinder unter 1.5 Jahren: 1 Betreuungsperson für 6 Kinder.

Kleinkindergruppe: 1 Betreuungsperson für 3 Kinder.

Vorschulkinderguppe: 1 Betreuungsperson für 7 Kinder.

2.5 TAGESABLAUF

Ein geregelter Tagesablauf mit Ritualen gibt den Kindern Sicherheit. Der Tagesablauf der Kinderbetreuung wird abhängig von den Bedürfnissen und Interessen der Kinder flexibel gestaltet. Wir beobachten die Kinder gezielt und unterstützen ihre Förderung durch reflektierte Aktivitäten.

Tagesablauf:

07.00 Uhr	Die Türen der Kinderbetreuung öffnen sich. Selbstständiges Spielen der Kinder in den offenen Räumen Selbstständiges Einteilen der Kinder für die Vormittagsangebote
07.30 - 08.30 Uhr	gemeinsames Frühstück, anschliessend Zähne putzen
09.00 Uhr	alle Kinder sind in der Kinderbetreuung angekommen
09.15 Uhr	Singkreis Vormittagsprogramm Angebote in den Bildungsbereichen oder Aufenthalt im Freien
10.00 Uhr	kleines Z'Nüni
11.00 - 11.30 Uhr	Gemeinsames Kochen
11.30 - 12.15 Uhr	Mittagsritual / gemeinsames Mittagessen / Wickelrunde
danach	Zähne putzen und vorbereiten für die Mittagsruhe
12.30 - 14.30 Uhr	Mittagsruhe der Kinder Schlafen / Siesta / selbstständiges spielen
14.30 - 16.30 Uhr	Nachmittagsprogramm Angebote in den Bildungsbereichen oder Auf-enthalt im Freien Ca. 15.30 Uhr Z'Vieri
16.45 - 19.00 Uhr	Kinder werden abgeholt, freies Spiel in den offenen Räumen
Ca. 18.00 Uhr	kleiner Snack für Kinder, die bis 19.00 Uhr bleiben.
19.00 Uhr	Kinderbetreuung schliesst

3 PÄDAGOGISCHER ANSATZ

In der Kinderbetreuung arbeiten wir nach dem Ansatz der offenen Arbeit.

3.1 OFFENE ARBEIT

Das Ziel der offenen Arbeit ist es, das Kind darin zu unterstützen Unabhängigkeit zu erlangen, selbständig zu werden, sowie das Ermöglichen von Chancen, sich nützlich zu machen und wirksam zu sein.

Damit haben auch wir Erwachsenen ein wichtiges Ziel: Erweiterte Kommunikation und die verstärkte Kooperation miteinander. Gemeinsam übernehmen wir die Verantwortung für jedes einzelne Kind und dessen Rahmen, in dem es sich entfalten kann. Es braucht dazu Vertrauen in die Zuverlässigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und den Betreuern.

Wir fördern das freie Spiel der Kinder und unterstützen ihre Freiheiten im Spiel. Die Kinder entscheiden selber wo, mit wem, was und wie lange sie spielen möchten. Die offene Arbeit sieht alle Beteiligten in der Rolle des aktiven Gestalters und Akteurs der eigenen Umwelt.

3.2 ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHPERSONEN

Den Bezugspersonen kommen die Rollen des Begleiters, Gesprächspartners, Organizers, Entwicklungsbegleiters und Sicherheitsgebers zu.

BEGLEITER

Die Bezugsperson greift nicht direkt in die Handlungen ein, sondern begleitet das Umfeld. Sie beobachtet das Geschehen im Raum ohne selber aktiv zu werden.

GESPRÄCHSPARTNER

Die Bezugsperson hinterfragt ohne zu werten und zu kritisieren. Sie führt Gespräche mit den Kindern und hilft die Inhalte in die Gruppe zurückzugeben. Sie gibt individuelle Rückmeldung.

ORGANISATOR

Die Bezugsperson achtet auf die Arbeitsverteilung. Sie ermöglicht, dass der Raum den Kindern offen steht und ist mit der Organisation des Materials beschäftigt. Sie achtet, dass die Kinder nicht von anderen gestört werden.

ENTWICKLUNGSBEGLEITER

Die Bezugsperson hält die Lernfortschritte der einzelnen Kinder fest.

SICHERHEITSGEBER

Die Bezugsperson ist für die Kinder vor allem auch Sicherheitsgeber. Durch die Beziehung zu allen Kindern dient sie als sichere Basis für das Ausprobieren, Erkunden und Forschen der Kinder. Sie finden bei der Bezugsperson Trost und Unterstützung, wenn sie sich beispielsweise auf unbekanntes Gelände begeben.

4 BILD VOM KIND

Wir sehen Kinder als kleine Persönlichkeiten, die mit allem ausgestattet sind, was sie zum eigenständigen Leben brauchen. Ebenso sind sie von uns Erwachsenen abhängig. Sie brauchen Struktur, Halt, Freiheit, Anregungen und unsere Unterstützung, Förderung und Erziehung. So können sie ihr Potential entfalten und in die Welt hineinwachsen.

- Wir schätzen das eigene Tun der Kinder als Ausdruck ihrer Persönlichkeit und ihrer Entwicklungsbedürfnisse hoch ein.
- Wir sind bestrebt den Kindern einen möglichst vielfältig anregenden Lebensraum zu bieten, der Kinder zu neuen Erfahrungen herausfordert.
- Wir bieten dem Kind die Sicherheit und die Vertrautheit, die nötig ist, damit Lern- und Entwicklungserfahrungen möglich werden.
- Wir bieten den Kindern viel Raum und Zeit, um eigenen Interessen und eigenen Themen nachgehen zu können und begleiten sie dabei.

5 ÜBERGÄNGE

5.1 EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnung ist der erste wichtige Schritt, damit sich das Kind dauerhaft in der Kinderbetreuung wohlfühlt. Dazu müssen neue Bindungen und Beziehungen aufgebaut werden und dabei bestimmt das Kind das Tempo selber. Damit die Eingewöhnung für das Kind möglichst stressfrei verläuft, benötigt es vor allem seine Eltern. Ohne die Eltern kann die Eingewöhnung nicht fachgerecht geleistet werden, denn ohne sie wäre das Kind mit der gesamten neuen Situation überfordert.

Nebst einem Eingewöhnungsgespräch bei dem die Gewohnheiten, etc. über das Kind aufgenommen werden, verläuft die eigentliche Eingewöhnung danach nach den 6 Schritten des Berliner-Eingewöhnungs-Modells- über ca. zwei bis vier Wochen ab. Ziel der Eingewöhnung ist es, das Kind mit den Mitarbeitenden, den anderen Kindern und den Abläufen in der Kinderbetreuung vertraut werden zu lassen. Es soll seinen Platz in der Gruppe finden, sich im Alltag zurechtfinden und sich wohlfühlen. Wir betrachten die Eingewöhnung erst dann als abgeschlossen, wenn das Kind seine Bezugsperson in unserer Kinderbetreuung als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr trösten lässt.

Der Austausch zwischen den Eltern und der Bezugsperson des Kindes in der Kinderbetreuung ist sehr wichtig, damit auf die Bedürfnisse und das Wohlbefinden des Kindes individuell und situativ eingegangen werden kann.

Drei Monate nach der Eingewöhnung werden die Eltern von der verantwortlichen Bezugsperson zu einem Eingewöhnungs-Abschluss-Gespräch eingeladen. Dabei wird auf die ersten drei Monate des Kindes in der Kinderbetreuung zurückgeschaut, es wird dabei beispielsweise reflektiert, wie sich das Kind in die Gruppe eingelebt hat, was seine Vorlieben sind und wie es den Eltern in dieser Zeit ergangen ist. Den genauen Eingewöhnungsablauf plant die zuständige Betreuungsperson mit den Eltern individuell. Nach jedem Tag wird mit Rücksprache der Eltern das weitere Vorgehen abgemacht. Während der ganzen Eingewöhnungszeit sollten die Eltern bzw. Bezugspersonen zum Wohlbefinden des Kindes jederzeit abrufbereit sein.

5.2 ÜBERTRITT IN DEN KINDERGARTEN / HORT

Der Betreuungsvertrag wird auf unbestimmte Dauer abgeschlossen. Er endet spätestens mit Eintritt des Kindes in den Kindergarten. Gerne unterstützen wir die Eltern bei der Suche nach einem weiterführenden Betreuungsplatz.

6 BILDUNG UND GESUNDHEIT

6.1 KÖRPERPFLEGE UND SEXUALENTWICKLUNG

Wir vermitteln den Kindern durch eine liebevolle Pflege Zuwendung und Geborgenheit. Insbesondere bei den Kleinsten nehmen wir uns beim Wickeln und der täglichen Körperpflege genügend Zeit, verbalisieren jede Handlung am und um das Kind und benennen alle Körperteile, auch im Intimbereich, mit den richtigen Namen. Wir unterstützen die Kinder darin, mit dem grösser werden, auch selber für ihren Körper zu sorgen. Wir respektieren allfällige Wünsche der Kinder, nach körperlicher Abgrenzung. Die Kinder dürfen alleine zur Toilette gehen und dabei die Türe schliessen. Vor den Mahlzeiten waschen sich die Kinder die Hände selbstständig. Um die spannende Erfahrung des Händewaschens und des kennenlernen des Element Wassers zu unterstützen, rechnen für das Hände waschen genügend Zeit ein. Nach den Mahlzeiten werden die Kinder mit einem Waschlappen und Wasser im Gesicht gewaschen. Alle Kinder sind frei, dies selbst zu tun und wir bieten nur noch die helfende Hand, bei kleineren um die Essensreste ganz zu entfernen. Bei Zweiersituationen, einer Situation mit einer Betreuungsperson und einem Kind, bleiben die Türen immer offen. Die Ausnahmen bilden die Schlafsituationen. Durch die Fenster, welche einen Einblick in die Schlafräume gewähren, bleibt der Sichtkontakt erhalten.

6.2 WICKELSTITUATION

Die Kinder werden in der Kinderbetreuung Müsliäscht Sägesser zu den geplanten Wickelzeiten, vor dem Mittagessen, nach der Mittagspause und nach Bedarf nach dem Nachmittagssnack gewickelt. Kinder, welche bereits früh am Morgen ankommen, werden im Verlauf des Vormittages ein weiteres Mal gewickelt. Nach jedem Stuhlgang und bei vollen Windeln wird den Kindern die Windel ebenfalls gewechselt. Die Kinder werden mit Wasser und den hauseigenen Reinigungstüchern gewickelt, in Ausnahmefällen und auf Ausflügen werden die Kinder auch mit Feuchttücher gereinigt.

Zum Schutz der Kinder bleiben die Türen beim Wickeln jeweils einen Spalt offen, jedoch nur so weit, dass die Intimsphäre des Kindes sichergestellt bleibt.

6.3 SONNENSCHUTZ

Um die sensible Kinderhaut zu schützen, benutzen wir die Sonnenmilch, die die Eltern nach ihren Wünschen mitbringen. Falls die Eltern die Sonnenmilch mal vergessen, stellen wir unsere «Kita-Sonnenmilch» zur Verfügung. Im Hochsommer zwischen 11.00 – 15.00 Uhr achten wir darauf, ausschliesslich im Schatten zu verweilen.

6.4 AUSSENAKTIVITÄTEN

Nach Möglichkeit gehen wir täglich an die frische Luft. In unserer unmittelbaren Umgebung befindet sich ein kleiner Spielplatz, das Hirschgehege, sowie die Seepromenade mit grosser Spielwiese. Immer wieder besuchen wir einen Bauernhof oder einen Spielplatz.

Uns ist die Sicherheit der Kinder an vorderster Stelle. Bei Überquerungen der Strasse, achten wir auch Sicherheit und nehmen lieber einen grossen Wagen mit, als zu viele Kinder an der Hand zu führen. Dabei erläutern wir immer wieder die Vorgehensweise «luege, lose, loufe», wie die Strasse richtige überquert werden soll.

7 BILDUNGSBEREICHE

Die Kinderbetreuung baut auf sechs Bildungsbereiche auf, die sich auf das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege beziehen.

Wir achten darauf die Kinder im Alltag zu fördern und auf den jeweiligen Entwicklungsstand einzugehen. Wissen erlangen wir spielerisch oder anhand von Pädagogischen Unterlagen/Lehrbüchern.

8 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Wir nehmen im alltäglichen Leben mit den Kindern Interessen war und beobachten sie dabei. Wir bieten regelmässige und saisonale Projekte an, aber lassen den Kindern auch ihren Freiraum zur Entwicklung der eigenen Kreativität. Wir dokumentieren unsere Beobachtungen anhand von Fotos und auch schriftlich.

Über die genaue Form der Festhaltung der Beobachtungen wird zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Team entschieden.

9 ZUSAMMENARBEIT

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

9.1 IM TEAM

Die Mitarbeitenden der Kinderbetreuung, sehen sich als Familienmitglieder der «Kita-Familie». Das Miteinander steht an erster Stelle.

Regelmässige Reflektionen tragen zu Weiterentwicklung in allen Bereichen bei.

9.2 MIT ELTERN

Wir legen grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaften mit den Eltern. Der Informationsaustausch beim Bringen und Holen der Kinder über Erlebtes in der Kinderbetreuung und Zuhause gehört ebenso dazu wie Standortgespräche und Elternanlässe.

Beim Austritt aus der Kinderbetreuung wird den Eltern ein Austrittsgespräch angeboten, bei dem die «Betreuungs-Zeit» gemeinsam reflektiert wird.

Wir pflegen eine offene und ehrliche Kommunikation mit den Eltern und sind auf Rückmeldungen und Anmerkungen für unsere stetige Weiterentwicklung angewiesen.

9.3 ABHOLUNG DURCH DRITTPERSONEN

Die Abholung durch Drittpersonen ist nur gestatten, wenn diese im «Abholformular für Drittpersonen» mit Foto deklariert sind. Das Betreuungspersonal händigt keine Kinder an Personen aus, die nicht in diesem Formular erwähnt sind oder die nicht klar identifizierbar sind.

10 WEITERFÜHRENDE DOKUMENTE

- • Ferien & Schliesstage

Überarbeitungs- & Kontrolldaten Konzept

- 17. September 2024
- 30. Dezember 2024